

# Leckereien für Ohren und Gaumen

**ESSINGEN:** Zupforchester brilliert bei Konzert unter dem Motto „Fiesta Latina“

VON MATTHIAS ESTER

Einen musikalisch-kulinarischen Schlemmerhappen bot das Zupforchester Essingen bei seinem Konzert unter dem Motto „Fiesta Latina“ am Samstagabend in der Essinger Dalberghalle vor nahezu ausverkauftem Haus. Um es vorweg zu sagen: Die rund 30 Akteure sorgten unter der musikalischen Gesamtleitung von Denise Wambsgaß dafür, dass das vom Moderator Thomas Mann versprochene „Feuerwerk an lateinamerikanischen Rhythmen“ Realität wurde.

In mehr als zehn Kompositionen zu einem großen Teil aus der Feder zeitgenössischer Komponisten leuchtete das Zupforchester, das von den Solisten Günther J. Schmitz (Flöte), Christian Zimmermann (Percussion), Ralf Bethke (Akkordeon) und Stefan Burkhardt (Kontrabass) virtuos unterstützt wurde, die unterschiedlichen Temperamente lateinamerikanischer Musik aus. Und dass die von feurig bis melancholisch reichen, zeigte sich bereits bei den ersten drei Darbietungen, der „Rumba“ aus der Feder von Dieter Kreidler sowie dem venezolanischen Walzer „Yurubi“ und dem tänzerisch-verspielten „La Danza del Tamunanque“, beide von José Antonio Zambrano.

Das Programm bot auch bekannte Gassenhauer: beispielsweise „The Girl From Ipanema“ (Antonio Carlos Jobim) oder „Tico Tico“ (Zequinha Abreu). Von Melodien, die die Spatzen von Dächern pfeifen, war auch das „Latin Medley“ (Alberto Dominguez) gespickt.

Virtuosität ist Trumpf, scheint die Devise, und die Rechnung geht auf.

Abnutzungserscheinungen sind beim Zupforchester kein Thema, die Stücke wirken tafrisch und werden sowohl in Sachen Melodieführung als auch Rhythmik und Dynamik mit einem hohen Maß an Disziplin und Spielfreude dargeboten. Virtuosität ist Trumpf, scheint die Devise, und die Rechnung geht auf. Die einzelnen Register sind bestens aufeinander abgestimmt, die Solisten bringen sich passgenau ins klangliche Gesamtbild ein.

Dass das Zupforchester auch im Septett funktioniert, zeigte sich nach der Pause bei „Diálogo“ von Domingo Moret. Wer auf Werke von Astor Piazzolla gespannt war, kam ebenfalls auf seine Kosten: Mit „Canto de Octubre“ und „Oblivion“ huldigte das Orchester dem Großmeister des Tango Nuevo. Einen klassischen Tan-

go gaben die Akteure bei „A Media Luz“ (Edgardo Donato) zum Besten. Als der Schlussakkord der Zugabe verklang, ging ein Konzertabend zu Ende, in dem die Akteure nicht nur eine Lanze für lateinamerikanische Kompositionen, sondern auch für Saiteninstrumente brachen. Musik des Zupforchesters wurde zudem auf CD angeboten: So war ein Mitschnitt des Konzerts vom vergangenen Jahr, bei dem unter dem Motto „Begegnung mit Japan“ Mitglieder des Tokyo Zupfensembles mitwirkten, zu bekommen. Die befreundeten Musiker aus Japan seien alle wohllauf, versicherte Thomas Mann dem Publikum vor dem Hintergrund der Katastrophe in Fukushima und kündigte an, dass 2 Euro pro verkaufter CD nach Japan gehen sollen.

Lateinamerikanisches für den Gaumen kredenzte Elfi Leiser (Bad Bergzabern) mit einem passenden Buffet. Das Konzept des musikalisch-kulinarischen Angebots scheint auf Gegenseitigkeit zu stoßen, denn das Konzert mit dem Zupforchester am Samstagabend war inzwischen das fünfte seiner Art, wie bei Mann zu erfahren war. In den Vorjahren hatte man sich Musik und Gaumenfreuden unter anderem aus Spanien, Italien und Japan gewidmet, ein Motto fürs nächste Jahr sei in Sicht – genaueres wollte Mann noch nicht preisgeben.



Macht auch in kleiner Besetzung eine gute Figur: das Zupforchester Essingen bei seinem Konzert am Pfingstamstag in der Essinger Dalberghalle.

FOTO: ESTER